Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 31 (1971-1972)

Heft: 2

Artikel: Eine Anregung für die Handarbeit auf der Unterstufe : GU: 1. bis 3. Kl.

Autor: Rütimann, Hansheinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

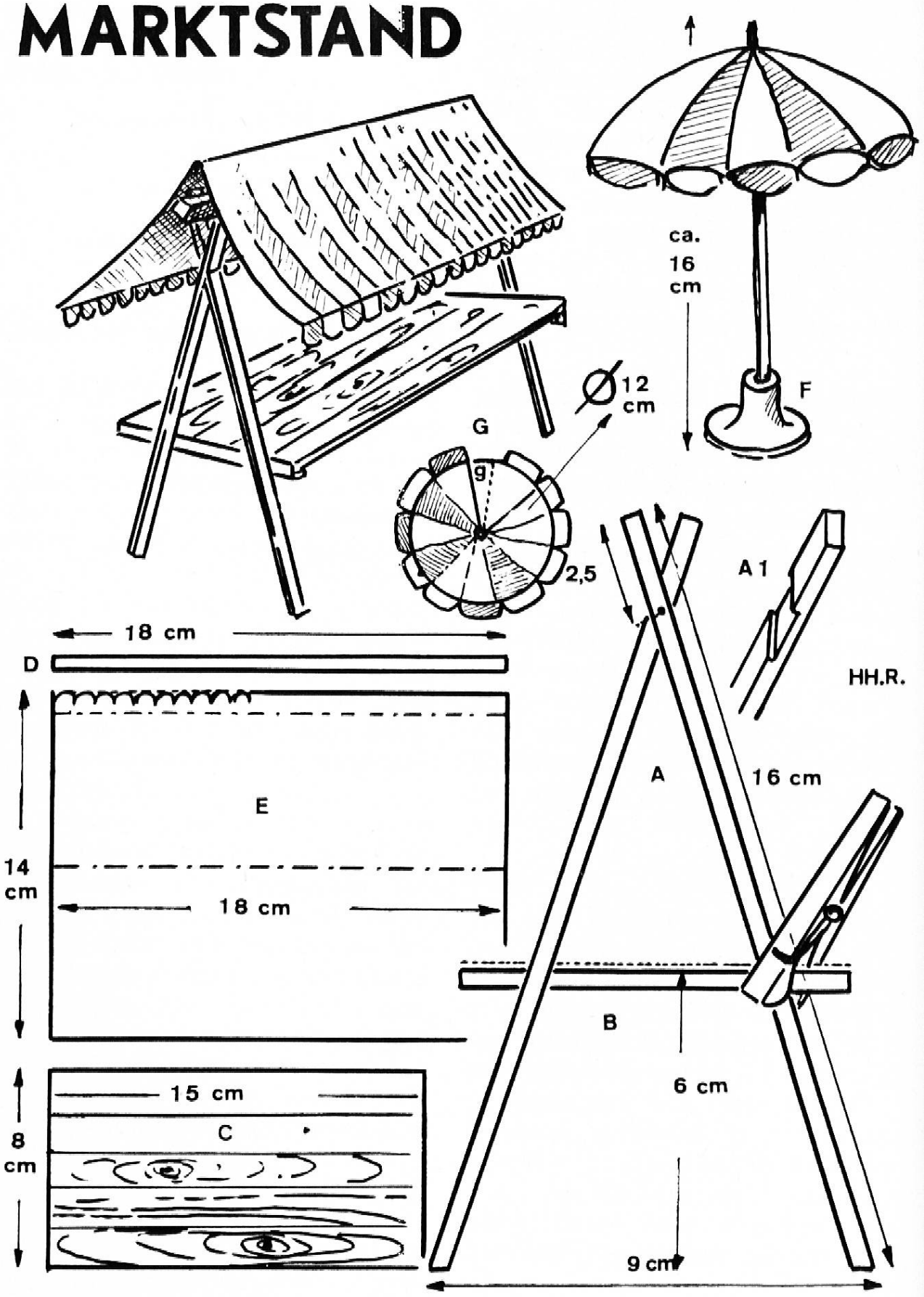
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MARKTSTAND


ca.
16
cm
F
Ø 12
cm
G
g
2,5
A 1
HH.R.
18 cm
D
E
14
cm
18 cm
A
16 cm
B
6 cm
15 cm
C
8
cm
9 cm

Eine Anregung für die Handarbeit auf der Unterstufe

GU: 1. bis 3. Kl.

Hansheinrich Rütimann, Schiers

Marktstand

Material:

Tannenholzstäbchen: 5 mm x 5 mm, ca. 1 m lang
Starker Karton: 8 cm x 15 cm
Zeichenpapier: 14 cm x 18 cm

Arbeitsgang:

1. Wir schleifen das Stäbchen mit Glaspapier.
   Dann zersägen wir es A 2 x 16 cm / B 2 x 6 cm / D 1 x 18 cm.
2. Mit Hilfe einer Kartonschablone (schraffiertes Dreieck) zeichnen wir die Schnitte für die Verbindung A 1 ein, die wir mit der Laubsäge aussägen (evtl. auch mit dem Klötzlimesser).
3. Wir verleimen die Winkel A 1 und die Querstäbchen B.
4. Nun bemalen wir die Tischfläche C und leimen sie nachher auf die beiden Querstäbchen B.
5. Wir passen und leimen den «Firstbalken» D ein.
6. Zuletzt bemalen wir noch das Dach, falten es am Rand und in der Mitte und leimen es auf den 4 Eckstäbchen auf.
7. Für den Sonnenschirm verwenden wir als Fuss F eine entzweigeschnittene Fadenspule oder ein Holzrädchen und für die Stange ein Holzstäbchen (Fleischspiessli). Den Schirm G vervielfältigen wir für die Schüler auf ein Zeichenpapier, lassen ihn bemalen, ausschneiden und zusammenleimen.

Arbeitshilfen

Die Pädagogische Kommission des Berner Lehrervereins hat mit einer grösseren Zahl freiwilliger Helfer sogenannte Arbeitshilfen für die drei Hauptstufen der Volksschule redigiert. Hier folgt ein Beispiel aus der Sammlung Unterstufe. Sicher können diese Blätter auch Bündner

Kolleginnen und Kollegen wertvolle Dienste leisten. Die Sammlung Unterstufe (26 Blätter A4, meist zweiseitig bedruckt) kostet Fr. 7.— und kann bezogen werden beim Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, Brunngasse 16, 3000 Bern.

Arbeitsplan für das 1. Schuljahr

EDI
Heimatunterricht:

1. Edi, ein Erstklässler

Stoff

- Die neuen Erstklässler lernen die neue Umgebung, den Schulbetrieb und ihre Klasse kennen.

2. Edi mit seinen Eltern in der Stadt

Stoff

- Die Schüler lernen erst Edis Zuhause, dann dasjenige ihrer Klassenkameraden kennen. (Haus, Garten, Eltern, Geschwister.)
- Der Schulweg in der Stadt ist gefährlich. («Blitz»-Verkehrsunterricht für die Erstklässler.)
- Was arbeiten Mutter und Vater während unserer Schulzeit?

Zeitplan: 2 Wochen

Sprache

a) Unzählige Gesprächsthemen ergeben sich aus dem Heimatunterricht, z. B.:
Wer ist da in der Schule?
Schulsachen
In der Schulstube
Ich weiss schon viel von der Schule
Mein Schulweg
Auf der Strasse
Meine Familie usw.

b) Värsli:
Vögel, wo nid singe, Rch S. 163*
Änige, dänige Tintefass
Wär het ds Liebschte Mueti? VE*

c) Lesen: (Hilfsmittel: Leseblätter, Moltonwand und Wortbilder, Wortkärtchen für die Kinder.)
Lesen mit Hilfe von Ort, Farbe und Wortstruktur
Leseblätter erarbeiten, z. B.:
- Dani ist da
  Ruth ist da
- Gleiche Sätzchen mit neuen Namen (Edi)
- Umstellen der Sätzchen
  Edi ist da; ist Edi da? da ist Edi
- Leselehrgang «Edi», Blätter 1, 2.
- Mit den neuen Wörtern (wo, im, Mama, Papa) drängen sich neue Zusammenstellungen auf:
  Wo ist Mama?
  Mama ist im usw.

Schreiben

Mit kleinen gezeichneten Geschichten die Kinder an die richtige Schreibhaltung gewöhnen und zur Beherrschung des Schreibgerätes bringen. (Farbstift, Pinsel, Filzstift.)

hin u här
uf u ab
itz chum i d'Stäge abe usw.

Nicht vergessen, dass die Zeichnung auch eine Sprache des Kindes ist. Alles zeichnen lassen.

Singen

Schüelerle, schüelerle
Läbed wohl, KG S. 11*

---

3. Edi ist ein kränkliches Kind

Der Arzt empfiehlt einen Landaufenthalt.

Stoff

- Unterschiedliche Konstitution der Schüler. Kameradschaft und Fairness sind wichtig.
- Edi ist krank. (Krankenzimmer, Krankenpflege.) Die Kinder helfen Edi mit Ratschlägen: gesund essen, viel schlafen, viel Sonne.
- Ratschlag des Arztes: Landaufenthalt.

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen, z. B.:
Freunde
Ungleiche Kameraden
Ein Schüler fehlt
Ich war krank
Das Krankenzimmer
Die Mutter
Edi ist oft krank
Helfen
Der Arzt usw.

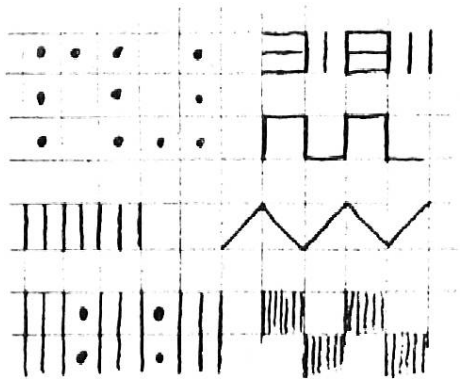
b) Värsli:
Heile, heile Säge, Rch S. 162
Mareili, was dänksch, Rch S. 163
Spys Gott, KG S. 9

c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 3, 4.
- Umstellungen: iss Edi; Papa iss usw.
- Neue Wörtchen «krank», «gesund». Dani ist krank.

d) Die ersten Buchstaben werden bekannt gemacht:
z. B.: I i (Blatt 3); O o (Blatt 4)
Jetzt wird als Hilfsmittel der Setzkasten mit den bekannten Buchstaben ausgeteilt.)

Schreiben

Ordnungsübungen im Liniensystem.



Singen

Heile, heile Säge, KG S. 11
Eia, popeia, das Müesli isch guet, KG S. 102

---

4. Edis Abreise

Stoff

- Reisevorbereitungen (freudige und traurige Seiten betrachten).
- Abschied, Reise und Reiseerlebnisse, Ankunft am fremden Landbahnhof.

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Värsli:
Isebahnfahrt, KG S. 113
Eisenbahnspiel, KG S. 148
c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblatt» 5
- Umstellungen
- Mit neuen Wortbildern (Reiseerlebnisse)
- «Ediblatt» 6
d) Buchstaben: E e kennen lernen. (Edi, ade.)

Schreiben

Bewegungsschulung und Orientierung im Liniensystem. I i und E e bereits schreiben lernen. (Zuerst ausschneiden, formen, suchen, in die Luft schreiben, malen, dann in die Häuschen schreiben.)

Singen

Die goldene Brücke, GB S. 22

---

5. Edi macht Bekanntschaft mit dem Bauernhof und mit seinen Verwandten

Stoff

- Erste Eindrücke.
- Eine neue Welt: das stattliche Bauernhaus mit allem Drum und Dran, die grosse Tischgesellschaft.

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Värsli:
Sitzt es Vögeli uf em Dach, Rch S. 32
Dr Bohnetopf, KG S. 138
Lieb Gott, KG S. 9
Bim Brünneli, Rch S. 159
c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 7 und 8 (daheim usw.)
- Umstellungen mit Einbezug der neuen Wörter

d) Buchstaben: Zwei neue bekannt machen, z. B. B b, A a von Blatt 8.

Schreiben

Die neuen Buchstaben werden immer von der grossen Bewegung her verkleinert und in das Liniensystem eingeordnet. Jeder Buchstabe wird mit Hilfe eines bekannten Wortbildes und mit einem Geschichtlein eingeprägt. (Neues Hilfsmittel: Buchstabenplakate als Gedächtnisstütze, z. B.:

Singen

Mir Lüt ufem Land, RRR S. 95*
Dankgebet, GB S. 91
Für Spys und Trank, KG S. 8

---

6. Erster Abend und Morgen auf dem Bauernhof

Stoff

- Neue Eindrücke: die Wohnung im Bauernhaus, die Kinderstube, viele Geschwister, Schlafenszeit.
- Morgen auf dem Bauernhof. Edi erwacht in der neuen Umgebung (fremde Geräusche und Laute).

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Värsli:
Güggerüggüü, Rch S. 36
Ds Bättzytglöggli, KG S. 17
c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 22 und 23. Die langen Texte müssen sehr sorgfältig vorbereitet werden.
- Umstellungen mit Einbezug der neuen Wörter.

d) Buchstaben: z. B. die zwei Selbstlaute U u, O o (Laute, Geräusche am Morgen).

Schreiben

Schreiben wird ab hier nicht mehr erwähnt. Die ersten Textlein mit den bekannten Buchstaben (ergänzt durch Zeichnungen) werden nach Gutdünken zusammengestellt. Wichtige Hilfen für die Schüler: Jeder Buchstabe hat seinen Platz im Liniensystem. Die Abstände zwischen den Buchstaben bzw. Wörtern müssen unbedingt festgelegt werden: z. B. 1/2 Häuschen bzw. 2 Häuschen.

Singen

Am Himmel schynt s Sterndli, KG S. 12
I ghöre-n-es Glöggli, KG S. 12
Eis Sterndli nach em andere, KG S. 13
Schlafliedchen, RRR S. 3
Morge früeh, GB S. 84
Guete Tag, KG S. 5
Güggerüggüü, KG S. 7

---

7. Tiere auf dem Bauernhof

Stoff

- Der Hahn und die Hühner haben Edi geweckt. Wir lernen sie zuerst kennen.
- Enten und Gänse
- Wir lernen unterscheiden zwischen Hahn, Huhn, Ente, Gans (Aussehen, Lebensweise, Stimme).
- Ihre Versorgung ist Frauen- und Kinderarbeit.
- Der Hund (Namen geben!) Spielkamerad und Freund der Kinder, Wächter und Käsereihund.
- Die Kaninchen. Die Verantwortung für die Pflege liegt ganz bei den Kindern. Edi bekommt eines geschenkt. Er muss es selber pflegen und lernt dabei seine Angst überwinden.
- Das Pferd. Treuer Helfer des Bauern
- Die Kühe. Milch- und Fleischlieferant des Bauern. (Nur streifen.)

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Värsli:
Ds Marili, KG S. 92
Vom Schmid, KG S. 71
Das Buebli het es Rössli, Rch S. 189
c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 11, 12, 10, 13—21
- Etwas längere Texte mit bekannten und neuen Wortbildern.
- Geschwinde liebe Mutter, LB 68 S. 63*
Muh, muh, muh, LB 54 S. 38*

d) Buchstaben: K k, G g, W w, P p, R r, M m, S s.
e) Sprachübungen: Wörter, die aus gelernten Buchstaben zusammengesetzt sind, auswendig schreiben lernen.

Singen

Güggel-Güggel-Güggelmaa, KG S. 7
Chumm, chumm Bibeli bi, GB S. 56
Henne und Küchlein, GB S. 56
Gagg, gagg, gagg, KG S. 83
Mys Hüendli, KG S. 83
D' Hüendlimueter, KG S. 84
Alle meine Entelein, GB S. 62
Zehn Gäns im Haberstroh, GB S. 55
Frou Bidere, Frou Badere, KG S. 84
Es chunnt en Ryter z ryte, KG S. 69
Ds Rössli, KG S. 69
Ds Trabrössli, KG S. 71
Rössli, schön im Schritt, KG S. 74
Muh, Chüeli, muh, KG S. 75
We me bi de Puure-n-isch, KG S. 93

---

8. Ernte der frühen Kartoffeln

Stoff

- Nach der Arbeit im Haus lernen die Schüler an diesem Beispiel die Feldarbeit kennen.
- Die Maus. Sie bringt den Kindern eine lustige Unterbrechung der Arbeit.

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblatt» 25
- Ein Textlein mit den Schülern erarbeiten und zu einem Leseblatt zusammenstellen (Aufsätzchen)
- Mäuslein, Mäuslein, LB S. 54

c) Buchstaben: D d, F f
d) Sprachübungen:
- Wir schreiben auf, wer Kartoffeln aufliest.
- Jede Woche Wörter oder ein Sätzchen auswendig schreiben lernen.

Singen

Wie der Bauer den Hafer sät, GB S. 34
I bin es chlyses Müüsli, KG S. 82

---

9. Die Katze mit ihren Jungen

Stoff

- Beim Spielen am Sonntag finden die Kinder das Katzennest. Die blinden, hilflosen Kätzchen und ihr langsames Erwachen sind für Edi ein grosses Erlebnis.

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Värsli:
Alli Büseli si no blind, Rch S. 42
Gige, gige Tänzli, Rch S. 55
c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 26 und 27
- Sie sitzt am Ofen, LB 68 S. 50

d) Buchstaben: L l, N n
e) Sprachübungen:
- Wie heissen die Kätzlein?
- Sätzchen bilden:
Der Tiger ist grau und weiss
Das Mauli ist braun usw.

Singen

Ds Chätzli, KG S. 80
Tirlitänzli, KG S. 81
Katze und Maus, GB S. 37
Üsi zwöi Chätzli, RRR S. 43
Ds Chätzli, RRR S. 48

---

10. Edi erlebt den Wald

Stoff

- Beeren sammeln (giftige und gute Beeren)
- Freie Tierwelt des Waldes. Wir lernen Tiere kennen, welche von den Kindern beobachtet werden: Frosch, Eichhörnchen, Schnecke, Hase, Ameisen und Käfer, Vögel.

Zeitplan: 4 Wochen

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU
b) Värsli:
Vom Wald, KG S. 26
Das Chribel-chrabel-Chäferli, KG S. 91

c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 29—35
  Textlein, z. B. Genaueres über den Frosch usw.

d) Buchstaben: Z z, Q q, sch, T t, ch, ck, X x

e) Sprachübungen:
- Nach Muster selbständig erarbeitete Sätzchen schreiben und setzen, z. B.:
  Im Wald ist ein Hase
  Im Wald ist ein . . .
- Verschiedene Beeren. Namen schreiben und auswendig lernen.

Singen

Im Wald, im schöne grüene Wald, KG S. 27
My Kindli, chumm weidli, RRR S. 83
I de Heiti, GB S. 46
Schnäggeliedli, GB S. 53
Dr Hans im Schnüggeloch, GB S. 75
Froschfest, GBB S. 183
Rische, rasche, rusche, GB S. 57

---

11. Regenwetter

Stoff
- Spiele und Beschäftigungen im Haus
- Das Regenwetter mahnt an den Herbst und an Edis Heimkehr
- Der Hausierer, den Stadtkindern kaum bekannt, eine lustige Abwechslung

Zeitplan: 1 Woche

Sprache

a) Gesprächsthemen aus dem HU

b) Värsli: Rääge, KG S. 35

c) Lesen (Leseblätter):
- «Ediblätter» 36—39
- Gemeinsam zusammengestelltes Textlein, z. B.:
  Draussen regnet es
  Der Hausierer

d) Buchstaben: V v, ö, ü, ä

e) Sprachübungen:
  Was wird nass? (Das Dach, der Schirm usw.)
  Wir können jetzt z. B. Umlaute oder Doppellaute herauspicken.

Singen

Rääge, Räägetröpfli, KG S. 35
Der rote Falter, GB S. 19
Es regnet auf der Brücke, GB S. 23

---

12. Edis Abschied und Heimkehr

- Resultat des Landaufenthaltes. Edi ist gesund, fröhlich und unternehmungslustig. Er hat arbeiten gelernt und ist selbständiger geworden. Er wird der Mutter eine grosse Hilfe sein.
- Abschied vom Bauernhof.
- Heimkehr zu den Eltern in die Stadt.
- Überraschung: Jetzt ist Edi auch zu Hause nicht mehr allein, er hat ein Schwesterlein.

Zeitplan: 2 Wochen

Sprache

a) Gespräche: Die Kinder sollten jetzt einen einfachen Vorgang in der Schriftsprache formulieren können, z. B.: Fahrt, Abschied usw.

b) Lesen (Leseblätter):
- Ediblätter» 40—44
- Wenn die Kinder schlafen ein, LB 68 S. 24
  Die Kinder sollten jetzt fremde Wörter buchstabieren können und ihren Sinn verstehen.

c Buchstaben: J j, Y y

d) Sprachübungen:
- Wie ist Edi? Edi ist stark. Edi ist gesund usw.
- Wem muss Edi ade sagen? (Aufzählen)
- Sätzchen über das Schwesterlein
- Sätzchen von der ganzen Familie

Singen

Ds Lachbüebli, KG S. 111
Wiegenlied, GB S. 90

Zeichnen, Werkunterricht

Der Zeichenunterricht darf nicht als Teil des Heimatunterrichts aufgefasst werden. Sein Aufbau muss eindeutig und streng sein. Als hervorragende Hilfe ist das Werk «Gestaltende Kinderhände» von G. Tritten (Verlag Paul Haupt, Bern) zu empfehlen. Der ganze Aufbau des Zeichenunterrichts ist darin vorgezeichnet.

Natürlich werden sich aus dem Heimatunterricht unzählige Themen für den Zeichenunterricht anbieten. Sie sollen

so ausgewählt werden, dass sie der Technik entsprechen, an deren Aufbau jeweils gerade gearbeitet wird.
Themen ergeben sich ebenso aus der biblischen Geschichte, wie aus dem Alltagsleben und dem Jahresablauf.

Methodische Hinweise, Literatur

Von den drei zur Verfügung stehenden Leselehrgängen wurde EDI ausgewählt, weil

1. dieses Thema uneingeschränkte Freiheit zum individuellen Ausbau bietet,
2. die Erfahrung zeigte, dass die Erstklässler Edis Erlebnisse freudig und interessiert miterleben,
3. die Illustration der Leseblätter sehr ansprechend ist und
4. dieser Leselehrgang der Lehrerin die Wahl der Leselehrmethode ganz überlässt.

Die Reihenfolge der Leseblätter wurde umgestellt. Die gewählte Reihenfolge entspricht der SJW-Erzählung und erschien sinnvoller. (Ist die Numerierung von Leseblättern für Erstklässler überhaupt sinnvoll?)
Der Inhalt der Erzählung von Dora Liechti wirkt sicher nur als Phantasieanreger.
Eigene, von der Lehrerin und den Schülern zusammengestellte Leseblätter drängen sich nicht nur auf, weil sie für den Sprachunterricht nötig sind, sondern auch, weil sich, wenn nur die Leseblätter mit den schönen Illustrationen ausgeteilt werden, mit der Zeit eine gewisse Überfütterung und Abgestumpftheit ergibt.
Natürlich kann je nach Überzeugung die ganzheitliche Schreibweise angewendet werden. Im vorliegenden Sprachplan wurde sie nicht eingebaut.
Das Dramatisieren wurde im Sprachplan nicht erwähnt, es sollte aber als wichtiges Hilfsmittel immer wieder eingesetzt werden.
Auch Lehrausgänge können eingebaut werden. Sie sind vor allem da sinnvoll, wo ein Abkommen mit einem Bauern zu Stande kommt.

Vorschlag für die Heftführung:
Wenn die Schüler die Leseblätter behalten dürfen, kann mit sämtlichen Leseblättern und allen Textlein (auf lose Blätter, die in Art und Festigkeit den Steinschriftheftchen entsprechen) ein Mäpplein zusammengestellt werden.
Wenn die Leseblätter noch für weitere Klassen bestimmt sind, sammeln wir die erarbeiteten Leseblätter und die Textlein in einem Steinschriftheftchen und schauen darauf, dass sie die Edi-Geschichte lückenlos aufzeichnen.
Die Steinschriftheftchen entsprechen den Erstklässlern sicher am besten. Zeichnungen und Schrift können unmittelbar nebeneinander entstehen.

Literatur für den Lehrer

- EDI, eine Geschichte für Erstklässler, von Dora Liechti, SJW-Heft Nr. 34, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich.
- Der Bauernhof und seine Lebensgemeinschaften, Band 1, Dr. Rudolf Hunziker, Verlag Plüss AG, Zürich.
- Kommentar zu den Leselehrgängen. Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern.

Literatur zu den ausgewählten Liedern und Värsli

- Röselichranz, Volkskinderlieder der Schweiz. Alfred und Klara Stern, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau (enthält Liedli und Värsli), Fr. 8.80. Rch*
- Värsli, Liedli, Sprüchli, Ex Libris-Verlag AG, Zürich. VE*
- Spiele und Lieder für den Kindergarten in Zürcher Mundart. Verlag der Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich (Die meisten Liedli lassen sich sehr gut ins Berndeutsche umsetzen.) Fr. 13.—. KG*
- Gesangbuch, Lieder für die Unterstufe der Volksstufe. Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern. GB*
- Ringe ringe Rose! Ein Liederbuch für die Schweizerkinder, ihre Mütter und Lehrer, gesammelt von Carl Hess. Verlag von Helbing & Lichtenhahn, Basel. Fr. 6.80. RRR*
- Du bist dran. Lesebuch für das erste Schuljahr. Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern. LB 68*

- O, mir hei ne schöne Ring! Ein Lesebüchlein für die Kinder des ersten Schuljahres, von Ernst Schneider, Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern. LB 54*
- Alles singt und springt, Liedersammlung für die Primarschule. Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt. GBB*

Weitere Arbeitshilfen:

- Vorgedruckter Moltonwand-Papierbogen «Bauernhof», von Schubiger
- Wandtafelzeichnungen
- Lehrausgänge (gut vorbereiten!)

Ein praktischer Aufhängetip an der Wandtafel

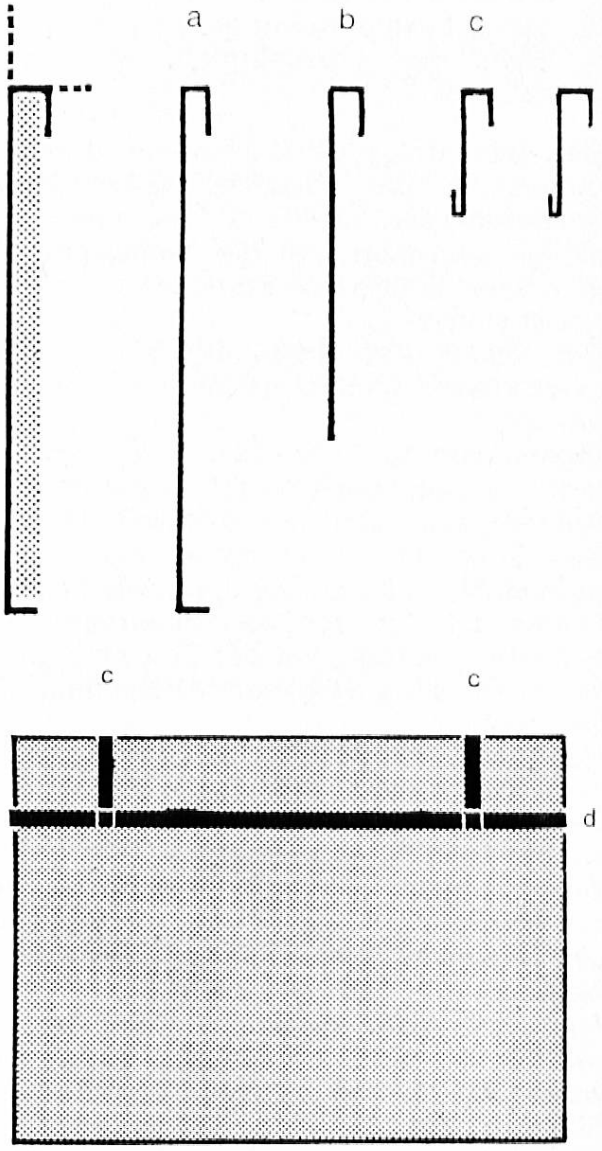
Toni Nigg, Chur

«Fangen Sie einmal an und nehmen Sie jedes Jahr das Beste daraus» — sagte mir mein ehemaliger Seminardirektor und Kollege Martin Schmid vor bald 40 Jahren — anno 1932.

Die Wandtafel ist für den Lehrer das Werkzeug Nr. 1. Ihre **Grundierung** soll fachmännisch ausgeführt, matt und gleichmässig sein. Die einfachste und beste Reinigungsmethode ist: mit **sauberen Schwämmen** abwaschen und weichen, **sauberen Lappen nachtrocknen.** So werden Kalkrückstände, besonders in den Lineaturen, vermieden. **Selbstkleber** (befestigen von Anschauungsmaterial) sollten nie verwendet werden. Die Klebemasse macht den Tafelgrund speckig und nimmt den Kreidestrich schlecht oder gar nicht an. Darum baut man in neuerer Zeit **Metalltafeln** an denen sogenannte **Magnetknöpfe** alles leichte Bildmaterial **schadlos** festhalten, was ein bequemes Kombinieren von Bild und Wandtafelschrift zum Vergnügen macht!

Die praktischen Magnetknöpfe lassen sich aber auch an der gewöhnlichen Wand oder Wandtafel verwenden!

Schweres Gepäck wird mit schmalen Eisenbändern zusammengehalten. Diese liegen als lästiges Altmaterial in Lager- oder Packräumen am Boden. Schneiden wir mit der Blechschere gewünschte Längen heraus (kleiner oder grösser als die Wandtafelmasse) und biegen die



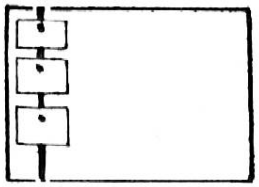
Enden über die Wandtafelkanten, oben zweimal unten einmal, ist die «Klebevorrichtung» für die Magnete fertig.

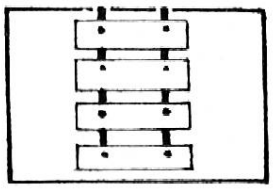
3 Typen sind vorteilhaft:

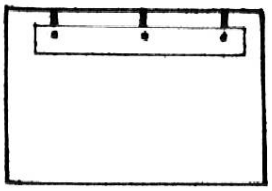
a ganze Wandtafelhöhe
b kleinere Stücke
c zwei Aufhänger für das waagrechte eingesteckte Eisenband (d)

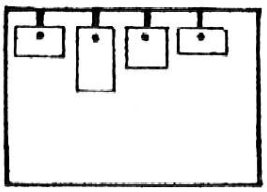
Hänge-Kombinationen

senkrecht

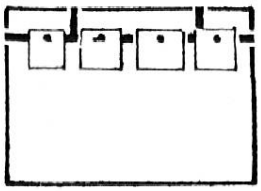


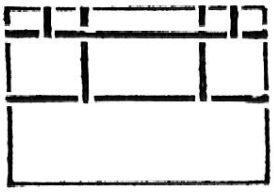




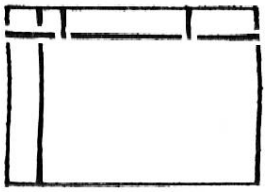


waagrecht





kombiniert

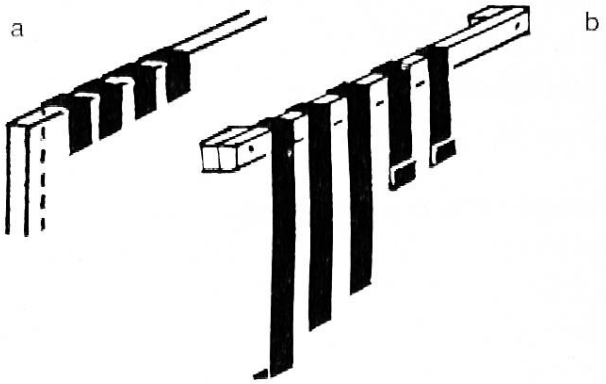


Griffbereites Aufbewahren, Versorgen der Eisenbänder

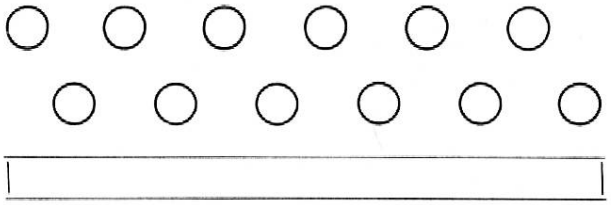
Kurze Schulzeit heisst: Zeit ausnützen, nicht verschwenden. Jedes Ding an seinen Platz ohne zu «verstellen» = Zeit sparen.

Empfehlenswerte Möglichkeiten:

1. Hinter der Wandtafel:



2. An der Wand:
   c Magnetknöpfe mit Doppelklebebandfolien an die Wand kleben.



Magnetbalken

Buntfarbige Magnetknöpfe stören manchmal die Bildwirkung. Abhilfe: Knopf mit Papierstück überkleben (Doppelklebefolie).

Griffbereite Ordnung für verschiedenfarbige Magnetknöpfe: 4 leere Kreideschachteln aneinander kleben.

bunte	weisse
schwarze	graue